

Monatsberichte August 2021

Die zunächst sommerlichen Temperaturen gingen im Laufe des Monats zurück und erreichten im letzten Drittel zeitweise herbstliches Niveau. So fiel der August 2021 geringfügig zu kühl, sehr niederschlags-reich und sonnenscheinarm aus. Sachsen erreichte 16,0 °C (16,8 °C) und war damit das zweitkühlste Bundesland. Deutschnordf-Brüderwiese im Erzgebirge registrierte am 25. mit 1,9 °C den bundesweit tiefsten Augustwert. Der Freistaat war im Ländervergleich mit gut 170 l/m² (77 l/m²) und deutlichem Abstand zu seinen Konkurrenten, das niederschlagsreichste Gebiet. Damit war der August 2021 der drittnässeste seit 1881. Ergiebiger Dauerregen führte am 22. zu örtlich großen Niederschlagssummen: Belgershain, südöstlich von Leipzig, meldete 24-stündig 101,8 l/m². Die Sonne schien rund 150 Stunden (199 Stunden). Quelle: DWD

	Höhe N.N.	Differenz zum 31.07.2021 in g	Durchschnitts-temperatur	Nieder-schlag	Phänologie	Bemerkung
Köllitzsch	85	- 1.280	20,8	k.A.		
Schkeuditz	110	- 2.100	17,9	137,5		2° C zu kühl und mehr als 200% Niederschlag kennzeichnen den August 2021. Der Großteil der Niederschläge fiel erst in der letzten Dekade. Pollen wurde immer eingetragen, aber Nektar nur im bescheidenen Maße. Der Waagepegel fiel langsam aber stetig. Die Brut ist zum Monatsende deutlich eingeschränkt. Altvölker haben kaum noch offene Brut. Die Völker sind aber noch stark. 80 % der Völker wurden ohne Verluste umgeweiselt. Der Milbenbefall scheint gering zu sein. Wespen sind nur ganz vereinzelt vorhanden. Hornissen konnten nicht mehr beobachtet werden.
Strelln	111	- 2.200	19,0	110,0		
Dresden II (Landtag)	112	wg. Defekt keine Daten				
Burghammer	111	- 6.230	19,4	65,8		
Dresden I	114	1.970	19,6	82,0		
Leipzig II Grünau	113	1.300	19,1	k.A.		
Lzg. III Gymnasium	113	- 5.860	18,1	k.A.		
Coswig	120	- 6.900	20,2	100,0		Mehr als 100 mm Niederschlag (fast 130 %), nur 70 % Sonnenschein und im Mittel 0,5° K weniger als im Schnitt der langjährigen Messungen: das war das Wetter im August 2021. Da musste man Glück haben, zusammenhängend warme Tage für die Verdunstung der Ameisensäure zu erwischen. Das Einfüttern ist abgeschlossen. Die erste Behandlung gegen Varroa auch. Der Milbenbefall zeigte sich wie in jedem Jahr in sehr unterschiedlicher Weise. Bei der Hälfte der Völker wurde eine zweite Behandlung nötig werden. Hoffentlich gibt es im September dafür noch einmal warme Tage. Alle Völker haben sich sehr gut entwickelt und gehen zahlenmäßig stark in den Herbst. Auch die beiden Sammelbrutabläger, Mitte Mai gebildet, haben sich so gut entwickelt, dass sie bereits eine zweite Zarge aufgesetzt bekamen und so in den Winter gehen werden. Was den Honigertrag betrifft, dürfen wir in unserer Region nicht jammern. Auf mei-nem Standort habe ich zwar weniger als die Hälfte anderer Jahre schleudern können, aber es gibt Gegenden, dort sieht es in diesem Jahr viel schlechter aus. Meine gesamte Honigernte war im Prinzip schon durch Vorbestellungen verkauft. Ich habe Not, meinen Eigenbedarf zu decken. Nun hoffen wir, den September nutzen zu können, die Völker gut und stark einzuwintern.
Leipzig I	124	- 14.900	19,0	k.A.		
Lonnwitz/Ganzig	132	- 1.820	k.A.	k.A.		
Schwepnitz	155	- 3.500	20,1	k.A.		
Graupa	164	- 3.260	20,6	92,8	Hortensien, Sommerblumen (Bsp. Astern, Storchschnabel, Bienenweide, Lilien, Oleander), Sonnenblumen	Der Monat August war erneut ein Monat zum „Vergessen“. Die niedrigste Temperatur war mit 9,5 Grad am 25. August zu verzeichnen, die Höchsttemperatur von 49,9 Grad wurde am 13. August verzeichnet. Die Monatsdurchschnittstemperatur betrug 20,6 Grad, und lag damit deutlich unter den Durchschnittstemperaturen der letzten Jahre. Auch das Niederschlagsaufkommen war viel zu hoch. Am Standort habe ich eine Regenmenge von 92,8 Liter pro qm gehabt. Dabei waren die Tage 22./23. Und 27./08. die Tage mit den Höchstmengen. Insgesamt vielen an diesen drei Tagen 43,3 Liter. War es am Anfang des Monats noch viel zu hoch, so wurde es ab Monatsmitte viel zu nass. Trotzdem haben sich die Bienen gut weiterentwickelt. Die Einlagerung von Winterfutter ist sehr gut, und auch die ansonsten gab es keinerlei Probleme bei der Völkerentwicklung. Durch eine gezielte Fluglochein- engung wurde keine Räubererei verzeichnet, auch das in den vergangenen Jahren sehr hohe Aufkommen an Hornissen am Bienenstand, blieb bisher aus.
Döbeln	168	wg. Defekt keine Daten				
Kamenz	173	- 9.120	17,9	86,6		ür den August gibt es nicht viel zu berichten. Die letzten Blühstufen und Phacelafelder um Kamenz waren am Anfang des Monats abgeblüht, danach war es sehr trocken und erst zum Ende gab es wieder Regen. Dem Waagstockvolk habe ich regelmäßig Zuckerwasser in 1:1 Konzentration gegeben und so hat das Volk alle 10 Mittelwände in DNM 1,5 ausgebaut und gebrütet. Somit kann das Volk sich in Ruhe auf den Winter vorbereiten.
Nieder Seifersdorf	175	8.660	18,9	76,7		Das Waagstock-Bienenvolk entwickelte sich sehr gut und konnte in der ersten Augusthälfte Nektar vom nahegelegenen Sonnenblumenfeld eintragen. Um den erforderlichen Wassergehalt im Honig zu erreichen, verblieben die Honigräume noch auf dem Volk. Die Varroabelastung ist noch in einem guten Zustand, so dass im September behandelt werden kann. Die Drohnenaufzucht wurde jetzt komplett eingestellt. In den Völkern sind zwar noch einige Drohnen zu sehen aber die Zahl lässt von Zeit zu Zeit merklich ab.
Frohbürg	176	- 23.670	17,3	108,7		Diverse Blütentracht, insb. Ind. Springkraut und Herbsthimbeeren, Allgemein: Im August tagelanger anhaltender Regen (August 21 doppelte Regenmenge wie 20), ohne nennenswerten Flugbetrieb. In den niederschlagsfreien Zeiten starker Polleneintrag. Da Ende Juli bei allen Völkern die Brutbereiche ausgeschnitten wurden, erfolgte Fütterung mit verd. Futterlösung für Wabenbau.
Kmehlen	178	700	18,5	132,7	Sonnenblume ab 15.7 bis 22.8. Blühfläche mit Phacelia, Ringelblume, Inkanat- und Perserklee (insges. 10 Arten) blüht in Teilen auch noch am Monatsende	Jahre, in denen auch der August noch Zunahmen beschert, finde ich in meinen Annalen selten. So sind die +700 Gramm Grund zu Freude. Noch mehr die 23 kg Honig aus der Spätsommerblüte, v. a. Sonnenblumen, die mir mein Waagvolk am 13. August "abliefernte". Wobei ich hier wie bei den meisten anderen Völkern einen schönen "Speckgürtel" belassen konnte und mir etliche Kilo bei der Einfüttereung sparen kann. Beim Milbenzählen stellte sich heraus, dass die stärksten Völker mit Werten deutlich über der Schadschwelle ihren Preis dafür zahlen müssen. Mit der sehr späten - hoffentlich nicht zu späten - kompletten Brutentnahme startete ich die Rettungsaktion. Da auch bei den meisten anderen Völkern die Milbenlast deutlich stieg, befinden sich derzeit alle "in Behandlung" mit Ameisensäure
Wehlen	180	- 3.840	18,6	126,5		
Bautzen	186	13.580	18,7	82,5	6. Echinacea (Sonnenhut), 13. Wilder Wein	die Zuwächse sind wohl überwiegend auf Räubererei zurückzuführen: z.T. auch auf anhaltende Nässe: späte Honigernte, beim Waagvolk aber nicht, da Honigräume nicht bieneleer zu bekommen waren -> Überwinterung mit Honigräumen; in der letzten Woche AS-Behandlung; zum Monatsende Schwarm-meldungen von versch. Nachbar-Imkern
Grimma	192	- 5.570	18,5	157,7		Im August lag unser Augenmerk auf dem Zählen der Varroen. Die Varroalast hat sich leider verstärkt. Demzufolge wurden die Völker auch behandelt. Die Futterkontrolle und Zufütterung war ebenfalls eine wesentliche Aufgabe für diesen Monat.
Oberlichtenau	243	- 3.270	18,5	125,4		Der August war von Auffüttern und der Varroabehandlung geprägt. Typisch für die Jahreszeit blühten bei uns der Wilde Wein, Efeu und ein paar kleinere bunte Blühflächen in der Umgebung. Auch das Drüsige Springkraut blüht stark am nahen Bachlauf, so dass eine bunte Pollen- und auch Nektarversorgung gewährleistet war. Das Volk erscheint stark und vital, die Varroabelastung im normalen Bereich. Bis Mitte August wurde durchgebrütet. Ende August zeigte sich eine kurze Brutpause, die auf die tieferen nächtlichen Temperaturen zurückzuführen sein könnte.
Neukirchen/Pleiß	250	- 12.710	17,4	k.A.		Der August war trachtlos, etwa temperaturnormal aber mit über 150 mm Niederschlag deutlich zu nass. Der Monatswaagepegel (- 12,7 Kg) steht stark unter dem Einfluss der Auffütterung mit Zuckerlösung. Um die Wabenreueuerung zu forcieren, wurde teilweise mit einer Zuckerkonzentration von 1:1 und ansonsten 3:2 gefüttert. Der natürliche Varroa-Totenfall blieb mit wenigen Ausnahmen noch gering. Die Bekämpfungsmaßnahmen wurden in Anbetracht der ungeeigneten Wetterverhältnisse auf den September verschoben. Die Volksstärke ist überwiegend gut. Der Regensensor wird leider permanent von Ameisen, Spinnen oder Ohrwürmern "besetzt" und arbeitet deshalb sehr unzuverlässig
Hirschbach/Beerwalde	325	- 600	17,3	151,6		Meine angelegte Blühfläche ist die einzige erreichbare Trachtquelle, welche für die Bienenvölker auf dem Bienenstand erreichbar sind. Phacelia, Buchweizen und Leinöhrtruch stehen als Zwischenfrucht (Gründüngung) den Bienen zur Verfügung. Aufgrund der ausreichenden Regenmenge wächst dies auch sehr gut an. Im Frühjahr wird diese Fläche wieder eingearbeitet und eine Sächsische Blühmischung auf 2000 m ² gesät. Leider ist die Fläche für eine Förderung zu klein aber bitter notwendig. Alle Blühflächen, alle Äcker von den nesi- gen LPGs in meinem Umfeld sind abgearbeitet und viele Flächen liegen auch schon seit Wochen brach. Da ist im System irgendwas nicht ganz stimmig. Auch meine große natürliche Fläche mit der wilden Minze wurde von hunderten Schmetterlingen, Hummeln und Bienen befliegen. Leider ist sind die Götterbäume schon im Juli verblüht, deshalb auch als Trachtquelle im August ausgefallen. Rundum sind alle Wiesen und Felder abgeerntet, auch die spärlich angehängten Sonnenblumen sind weg. Die 1. Varroa-Behandlung mit den Nassenheider Verdunster ist abgeschlossen, es war ein hoher Milbenfall zu erkennen. Die 2. Behandlung ist bei den auffälligen Völkern im Gange. Nach der schon durchgeführten Auffütterung werden dann die auffälligen Völker nochmals mit Ameisensäure behandelt. Alle Völker werden mit der Puderzuckerkontrolle auf Restmilben kontrolliert. Das Waagvolk geht sehr kräftig in den Winter. Zu erkennen ist auch eine mittlere bis hohe Belastung an Wachsmotten, befallene Waben wurden bereits eingeschmolzen .

Mohorn	340	- 4.900	17,8	124,0	Sonnenblume bis 7. (Trockenheitsbedingt), Heidekraut ab 10. anhaltend; Springkraut 30.07. noch anhaltend; Japanischer Knöterich noch anhaltend	Zu feuchtes und kaltes Wetter Anfang August brachten keine nennenswerten Erträge der Bienen-völker am heimischen Standort. Der Milbenfall hielt sich in Grenzen. Anderenorts bei den Wander-völkern honigte der Buchweizen und ab Mitte des Monats die Heide, die bis dato gute Erträge ein brachte. Die Bienenvölker erfreuen sich guter Gesundheit. Pollen ist momentan verfügbar, was für die Erbrütung der Winterbienen notwendig ist.
OS Hartenstein	365	- 5.400	18,9	k.A.	Begonnen wurde der Monat mit dem Abnehmen des Honigrums und der Einfütterung. Das Volk hatte zu diesem Zeitpunkt 6 Brutwaben und ca. 4 kg belassenen Honig. Es wurde jeweils ein Schied re. und li. der Brutwaben eingesetzt. Durch die sehr nasse Wetterlage erfolgte kaum Eintrag v. Pollen und Nektar.	
Chemnitz	380	- 3.700	17,1	k.A.	Der August zeigte sich in diesem Jahr nicht besonders schön. Er war recht kühl, vor allen die Nächte, und auch erheblich regnerisch. Der Waapegel für den Monat betrug -3,7 kg. Der Gesamtstand 43,7. An Flugtagen konnten die Bienen oftmals den Verbrauch mit Ertrag aus Goldrute und Springkraut ausgleichen. Das Springkraut wird immer mehr zu einem Futterbestandteil in unserer ausgedünnten Landschaft. Es liefert erhebliche Nektar und Pollenmengen für alle Insekten.	
Reudnitz	391	- 1.900	16,7	141,0	Der Monat August hatte mit Sommer nicht viel zu tun, es regnete tagelang. Sicherlich benötigen wir Niederschlag, um das Defizit an Niederschlag aus vergangenen Jahren aufzuholen. Jedoch was zu viel ist, ist zu viel. Das Auffüttern der Völker ist nun weitestgehend abgeschlossen. Milbenfall konnte ich keinen mehr feststellen, was jedoch nicht bedeutet, dass keine da sind. Meine Beobachtungen bei den Völkern, Gesamtzustand, Verhalten deuten auf einen frühen und harten Winter hin. Schauen wir einmal, ob ich Recht behalte.	
Kemtau	450	- 4.000	15,89	191,0	Der August war relativ kühl und zeitweise sehr nass. Die Durchschnittstemperatur betrug 15,89 °C, die Niederschlagsmenge 191 l/m². Es gab im gesamten August fast keine Tracht aus Nektar oder Honigtau mehr, so das 4000 g Abnahme zu verzeichnen waren. Es wurde allerdings immer etwas Pollen eingetragen, überwiegend aus Springkraut und Herbstlöwenzahn. Blühflächen der Landwirtschaft gibt es im Flugbereich zur Zeit keine. Die Völker sind aber trotzdem auch vom Brutstand her in einem recht guten Zustand. Die Ameisensäurebehandlung bestätigte das Beobachtungsergebnis, das der Milbenbefall gering ist. Nur zwei Völker hatten einen sehr hohen Befall an Milben mit mehr als 500 Milben in Zuge der Beobachtung und der Ameisensäurebehandlung. Die Reizung bzw. Fütterung erfolgte durchgängig mit Futterteig und wurde in den letzten Tagen mit etwas Flüssigfutter abgeschlossen.	
Bösenbrunn	465	- 2.430	19,3	90,2	30.07. Borretsch, 15. Sonnenhut, 17. Sommeraster	Im August wurde eine Varrosebehandlung mit 60%ig Ameisensäure durchgeführt, das Volk bekam 40 ml AS auf Schwamm Tuch verabreicht. Es vielen sehr viele Milben (helle und dunkle Milben). Es wurden keine weiteren Arbeiten am Volk durchgeführt. Das Volk bekam bis dato 4x3 l Apinvert.
Großolbersdorf	480	- 6.320	16,5	76,7		
Markneukirchen	505	- 8.480	16,5	152,5	05.06. Weißklee bis 22.08. 09.06. Kornblume bis jetzt 12.06. Schneebere bis jetzt 24.06. wilder Wein bis jetzt 15.07. Durchwachsene Silphie bis jetzt, 01.08. Euodia bis jetzt	am 4. August haben wir die Honigwaben abgeschleudert. Von 11 Völkern gab es 90 kg dunklen, aromatischen Honig. Kurz danach haben wir mit der Milbenbehandlung begonnen. Wir nehmen Thymovar, es ist einfach in der Anwendung und die Milben fallen. In manchen Völkern sehr stark. Alle Völker haben einen Teil des Winterfutters bekommen und sehr zügig angenommen, das restliche Futter wird bald folgen. Die Landwirte in unserer Gegend mögen scheinbar keine Blühstreifen, auch ist in den Feldern kaum Bewuchs zu finden. Die Kornblume ist in meiner kleinen "Schmetterlingswiese", die Durchwachsene Silphie haben wir interessanter auf ca. 50 qm angebaut. Die 3 Euodia-Bäume sind ca. 15 Jahre alt und blühen nur in Jahren ohne Spätfröste im Frühjahr. Läuft man zur Blüte vorbei, glaubt man ein Bienenschwarm hängt drin, so summt es.
Annaberg	550	- 10.700	15,9	112,5	Der August '21 war einer zum abgewöhnen. Zwar 1,2°C etwas über dem Durchschnitt, aber mit 112,5 Liter Niederschlag deutlich über dem LJM von 80. Das Einfüttern verlief insgesamt problemlos, jedoch schränkte das Waagvolk sein Brutnest wegen "verhönigens" stark ein. Das schlechte Wetter erklärt jedoch nicht die ungewöhnlich starke Zehrung von ~11kg. Die Varroasituation auf dem Stand scheint durch starke Ablegerbildung insgesamt zufriedenstellend; es fielen nach einem Monat Dauerbehandlung mit Thymol insgesamt nur wenige. Außergewöhnlich für den August waren die anhaltenden Berichte plötzlicher Schwarmabgänge. Auf meinem Stand erfolgte ein solcher vermutlich um den 7. August! Ein bis dato kräftiger Ableger, der noch um aufgelaufene Bienen aus einem Sammelbrutableger ergänzt wurde, war plötzlich am Flugloch ruhiger als er sein durfte. Bei der Kontrolle kamen reichlich Schwarmzellen zum Vorschein. Inzwischen ist das Volk durch Behandlung wieder in Brut.	
Zschorlau	555	1.010	15,7	98,4	Dank des Sächsischen Imkerverbandes und der Fa. Wolf liefert die Waage seit 12. August wieder zuverlässig Daten. Der August war wiederum ein kühler, sonnenscheinarmer und nasser (ca. 150l Regen) Monat. Die Bienen sammelten vom Weidenröschen und von Gartenblumen. Starker Flug frühmorgens deutete auf Waldtracht hin, so wurden die wenigen halbwüchsigen Weißtannen bis zum 23. August stark befliegen. An den Fichten war Ruhe, Melezitose blieb aus. Anschließend brach sämtliche Tracht durch Dauerregen zusammen. Nach dem Brutstopp der Völker wurden die Einheiten mit OS behandelt, der Totenfall an Milben war moderat.	
Klingenthal	630	- 6.030	14,2	k.A.	Der sehr nasse August war völlig trachtlos. Die Einfütterung mit Zuckerlösung im Verhältnis 3:2 und teilweise mit Honiglösung führte zu einem Monatswaagepegel von - 7,3 kg. Eine Varroabekämpfungsmaßnahme mit AS per Schwamm Tuch wurde durchgeführt.	
Reitzenhain	750	290	13,7	106,8		
Durchschnitt		- 3.917				